



KODAK GRAY SCALE



| | | | | | | | | |
|-------|---------|-------|------|--------|---------|-------------|--------|-------|
| black | 3-color | white | cyan | violet | magenta | primary red | yellow | green |
|-------|---------|-------|------|--------|---------|-------------|--------|-------|



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

100 55 1

Mit Ermächtigung des Herzoglich Braunschweig-
Lüneburgischen Staatsministeriums ergebenst
überreicht.

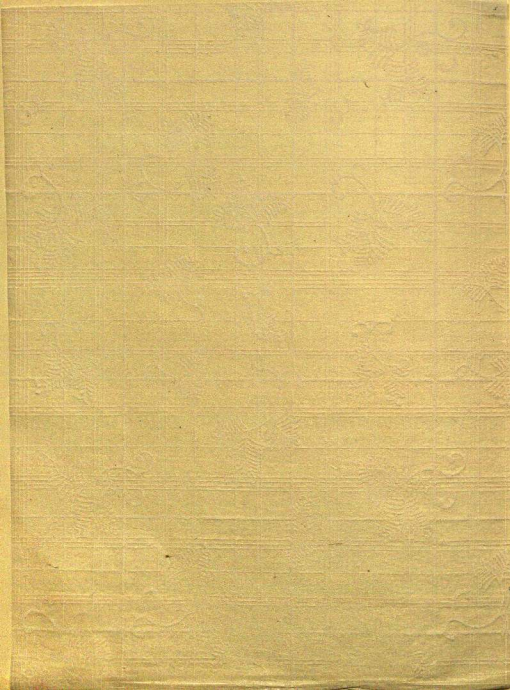
Braunschweig, im Juni 1914.

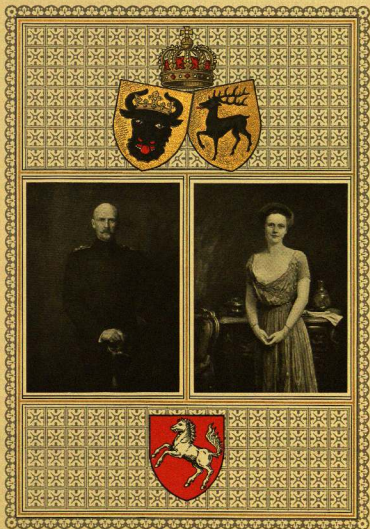
L. Winter
Stadtbaurat, Geheimer Baurat.

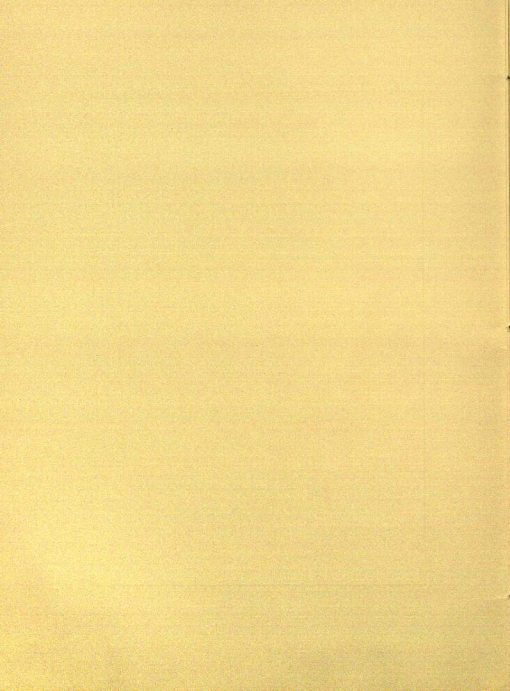
Der feierliche Abschied
Seiner Hoheit des Regenten Herzog
Johann Albrechts zu Mecklenburg
von der Landesversammlung und dem
Staatsministerium des Herzogtums
Braunschweig am 30. Oktober 1913

BIBLIOTHEK.
HERZOGL.
TECHN. HOCHSCHULE
CAROL.-WILHELMINA
BRAUNSCHWEIG.

Geschichte







Die Feierlichkeit im Weißen Saale
des Herzoglichen Residenzschlosses
am Vormittage des 30. Oktobers

1. Ansprache Seiner Hoheit des Herzogs.

Meine Herren Abgeordneten!

Bewegten Herzens heiße Ich Sie hier zum letzten Male willkommen. Es ist Mein Wunsch, Ihnen, den berufenen Vertretern des Landes, als Regent des Herzogtums feierlich Lebewohl zu sagen. Als Ich kraft Patents vom 5. Juni 1907 die Regierung übernahm, habe Ich bei Meinem fürstlichen Worte versichert, die Landesverfassung in allen ihren Bestimmungen beobachten, aufrecht erhalten und beschützen zu wollen. In Erfüllung dieses Gelbnisses habe Ich es, im vollen Einklange mit Meinen persönlichen Gefühlen, als eine Meiner vornehmsten Pflichten angesehen, die Beziehungen des Herzogtums zu seinem angestammten Fürstenhause, soweit es mit dem Rechtsbestande der Regentschaft und mit unverbrüchlicher Treue gegen das Reich und seine Glieder vereinbar war, zu pflegen, zu fördern und zu vertiefen. Wenn nunmehr durch Gottes gnädige Führung die Hindernisse beseitigt sind, die der Übernahme der Regierung seitens des berechtigten Erben der Krone bisher entgegen standen, so gereicht diese bedeutungsvolle Wendung der Dinge auch Mir zur Genugtuung und zur hohen Freude. Aus innerstem Herzen beglückwünsche Ich das Herzogtum zu der Wiedervereinigung mit seinem angestammten Herrscherhause.

Meine Herren! Es machen sich in Mir aber auch andere Gefühle geltend. Ich fühle Mich mit dem Braunschweiger Lande und mit dem Braunschweiger Volke eng verwachsen. Herbes Leid, aber auch hohe Freude habe Ich im Verlaufe Meiner Regierung erfahren. Das schöne und so wechselreiche Land ist Mir in allen seinen Theilen lieb und wert geworden. Ich habe die Eigenart der Braunschweiger und eine große Anzahl einzelner Personen aus allen Ständen kennen und schätzen gelernt. Staatsgeschäfte und persönliche Erlebnisse haben zahlreiche und bedeutsame Fäden zwischen Mir und den Braunschweiger Verhältnissen geknüpft. Und Ich darf wohl in dieser Stunde versichern, daß Ich von dem Tage, als Ich dieses urdeutsche Land betrat, Mich ganz als Braunschweiger fühlend, unablässig bestrebt gewesen bin, die Mir auferlegten hohen Pflichten nach besten Kräften zu erfüllen. So wird es denn Mir und der Herzogin, Meiner Gemahlin, die Meine Gefühle nach allen Richtungen theilt, sehr schwer, aus dem Uns ans Herz gewachsenen Lande zu scheiden. ~~.....~~ Meine Herren Abgeordneten, Sie werden auch diese Gefühle zu würdigen wissen. Allein diese Gefühle müssen zurücktreten. Möge das Herzogtum Braunschweig unter seinem erlauchten Herrscherhause und mit diesem allezeit blühen und gedeihen! Möge die Braunschweigische Landesversammlung in guten und bösen Tagen treu zu ihrem Fürstenhause stehen und auf dieser Grundlage die Wohlfahrt des Landes fördern! ~~.....~~ Empfangen Sie, Meine Herren, für das Mir erwiesene Vertrauen und für die während Meiner Regierung dem Herzogtume geleisteten treuen und erfolgreichen Dienste Meinen aus dem Herzen kommenden fürstlichen Dank! Gleich herzlichsten Dank sage Ich auch in dieser Stunde vor den Vertretern des Landes den verantwortlichen Räten der Krone für ihre unermüdliche und hingebende Mitwirkung bei der Regierung des Landes. Auf eine glückliche Zukunft des Herzogtums rufe Ich an dieser weihervollen Stätte den Segen Gottes herab und schliesse mit der Bitte und Hoffnung, daß Sie Alle Mir und der Herzogin, Meiner Gemahlin, ein freundliches Andenken bewahren. ~~.....~~

2. Erwiderung des Staatsministers Hartwig, Exzellenz.

Eure Hoheit haben die Gnade gehabt, in der eben verkündeten Thronrede auch der Mitarbeit der verantwortlichen Räte der Krone an der Regierung dankbar zu gedenken. Das gibt mir Anlaß zu der Bitte, namens des Herzoglichen Staatsministeriums das Wort nehmen zu dürfen. Wenn Eure Hoheit hervorgehoben haben, daß Höchstdieselben allezeit bemüht gewesen seien, nach besten Kräften die Wohlfahrt des Landes zu fördern, so darf ich untertänigst ergänzend hinzufügen, daß diese Bemühungen Eurer Hoheit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens von dem reichsten Erfolge begleitet gewesen sind. Niemand vermag so als die Mitglieder des Staatsministeriums zu bezeugen, mit welcher hingebenden Fürsorge Eure Hoheit die Geschicke des Landes geleitet haben, und ich will in dieser erhebenden Stunde vor den Vertretern des Landes und der Beamtenschaft feierlichst bekunden, daß Eure Hoheit mit einer Pflichttreue für die Wohlfahrt des Landes und seiner Bevölkerung Sorge getragen haben, die ohne Gleichen dasteht. Jede Eingabe, auch des geringsten der Untertanen, die sich mit allen möglichen Bitten und Anträgen an die Höchste Stelle gewandt haben, hat bei Eurer Hoheit die eingehendste Prüfung und Würdigung erfahren. Unvergesslich werden uns die unter dem Vorsteh Eurer Hoheit stattgehabten Schloßsitzungen sein, in denen unsere Vorträge allezeit dem lebhaftesten Interesse begegneten. Eure Hoheit wollen die ehrfurchtvolle Versicherung entgegennehmen, daß die Jahre Eurer Hoheit Regentschaft bei uns stets in dankbarster Erinnerung bleiben, daß wir Eurer Hoheit allezeit in aufrichtigster Verehrung und dankbarer Liebe gedenken und immerdar den regsten Anteil an dem ferneren Geschick Eurer Hoheit nehmen werden! So sehr wir uns freuen, daß dank Eurer Hoheit tatkräftiger Mitwirkung unser angestammtes Herrscherhaus nun wieder den Thron des Herzogtums besteigen wird, so tief schmerzt uns doch der Abschied von Eurer Hoheit. Wie Eurer Hoheit, so darf ich an dieser Stelle auch Ihrer Hoheit der Frau Herzogin nochmals ehrfurchtvoll und herzlichst danken für alle Güte und landesmütterliche Fürsorge, die Ihre Hoheit allen Werken der Nächstenliebe im weitesten Sinne hat zuteil werden lassen, und die Versicherung hinzufügen, daß das Bild der hochverehrten Fürstin in seinem Herz und Gemüt gewinnenden Zauber bei uns nie verblasen wird.

3. Erwiderung des Präsidenten der Landesversammlung, Kreisdirektors Krüger.

Geflatten Eure Hoheit, daß ich als Vertreter der Landesversammlung diejenigen Gefühle und Empfindungen hier ausspreche, von welchen wir alle gegenüber Eurer Hoheit erfüllt sind.

Eure Hoheit haben das Vertrauen erwähnt, welches die Landesversammlung zu Beginn der Regentschaft Eurer Hoheit entgegengebracht habe. Ich darf hinzufügen, daß nicht nur die Landesversammlung, sondern die gesamte Bevölkerung Eurer Hoheit entgegengekommen ist im vollen Vertrauen darauf, daß während der Regierung Eurer Hoheit die Geschicke unseres Vaterlandes Braunschweig in sicherer, treuer und fester Hand liegen würden. Mir ist es eine ehrenvolle und beglückende Pflicht, daß ich in dieser harten, schweren Stunde des Scheidens betonen darf: Dieses Vertrauen hat uns nicht getäuscht.

Eurer Hoheit mühevoller Fürsorge hat in der ganzen braunschweigischen Bevölkerung tiefe Dankbarkeit hervorgerufen und uns zu dauernder, unauflöslicher Dankbarkeit verpflichtet. Ich bitte Eure Hoheit, Euch versichert zu halten, daß immerdar hier in Braunschweig für Eure Hoheit treue Herzen dankbar schlagen werden. Das ist die Befinnung, in der wir alle hier im Saale uns einig wissen mit der ganzen Bevölkerung des Landes Braunschweig. In diesem Sinne rufen wir:

Seine Hoheit der Herzog-Regent und Ihre Hoheit die Frau Herzogin, sie leben hoch, hoch, hoch!

Seine Hoheit erwiderte: „Ich danke Ihnen! Ich danke Ihnen!“ und verließ dann unter großem Vortrag den Thronsaal.

Reden beim Festmahl im Sitzungs-
saale des Landschaftlichen Hauses
♦ am Abend des 30. Oktobers ♦

1. Rede des Präsidenten der Landesversammlung, Kreisdirektors Krüger.

Durchlauchtigster Herzog!

Grâdieuse Frau Herzogin!

Eure Hoheiten wollen mir gestatten, daß ich Namens der Landesversammlung zunächst unsern ehrerbietigsten Dank und unsere hohe Freude darüber ausspreche, daß Eure Hoheiten heute hierher zu uns gekommen sind. ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~

Die Stunde, welche uns zusammengeführt hat, ist eine ernste und bedeutungsvolle. Denn zum letzten Male scharf sich in dieser Form um Eure Hoheiten die Landesversammlung des Herzogtums. ~~xx~~

Unwillkürlich schweifen unsere Gedanken zurück von dem heutigen Tage zu den Frühlingstagen des Jahres 1907, als Eure Hoheit, dem einmütigen und einstimmigen Antrage der Landesversammlung entsprechend, in bewegter Zeit die Regierung des Herzogtums übernommen haben, und die Zeit, welche wir seitdem durchlebt haben, zieht heute mit doppelter Lebhaftigkeit vor unserm geistigen Auge vorüber. Und wenn wir uns diesen abgelaufenen Zeitabschnitt noch einmal vergegenwärtigen, so empfinden wir vor Allem ein Gefühl herzlicher, ehrlicher und aufrichtiger Dankbarkeit gegen Eure Hoheit - Dankbarkeit für Alles, was Eure Hoheit dem Lande gewesen sind, Dankbarkeit für Alles, was Eure Hoheit für das Herzogtum Braunschweig getan haben. ~~xx~~

Hierauf im Einzelnen einzugehen, ist hier nicht der Ort; das wäre auch wahrlich nicht vonnöten. Haben wir uns doch Alle davon überzeugen können, mit welcher tiefem Ernste Eure Hoheit die freiwillig übernommene Aufgabe erfüllt und durchgeführt haben, mit welchem lebhaften Interesse und mit welcher umfassenden, auf ein reichgestaltetes Leben sich stützenden Erfahrung Eure Hoheit allzeit und allerorten erfolgreich bemüht gewesen sind, das Wohl des Herzogtums zu fördern. Haben uns doch auch die bedeutungsvollen, herrlichen Worte, welche Eure Hoheit heute Vormittag in feierlicher Form zu uns gesprochen haben - Worte, welche uns

Allen sicherlich unvergeßlich sein werden - von Neuem den Beweis dafür erbracht, welch' ernste Auffassung Eure Hoheit haben von der Verantwortung und den Pflichten des Herrschers.

Und wenn wir heute vor einem bedeutungsvollen Wendepunkte in der Geschichte unseres engern Vaterlandes stehen, wenn jeht die so lange Zeit hindurch unsichern, provisorischen Verhältnisse sich wiederum umgestalten zu gesicherten und endgültigen, so soll es Eurer Hoheit in treuer Dankbarkeit unvergessen sein, welchen hervorragenden Einfluß Eure Hoheit auf diese Lösung und auf diese Entwicklung der Verhältnisse ausgeübt haben.

Ja, wahrlich! - die Geschichte unseres Landes lagen bei Eurer Hoheit in starker und treuer Hand.

Und einen gleichen ehrerbietigen Dank habe ich auszusprechen unserer gnädigsten Frau Herzogin. Eure Hoheit sind mit dem Einzuge in das Land gleichzeitig auch eingezogen in die Herzen der Bevölkerung. Eure Hoheit haben - wie selten eine fürstliche Frau - Sich betätigt in Werken christlicher Mildthätigkeit und christlicher Liebe; Eure Hoheit sind allen Kreisen der Bevölkerung mit der gleichen, unveränderten hoheitsvollen Freundlichkeit entgegengetreten, und ein jeder, welcher das Glück und den Vorzug gehabt hat, sich Eurer Hoheit nähern zu dürfen - ein jeder hat die Überzeugung gewonnen: hier herrscht nicht leere Form, hier spricht das Herz, und was von Herzen kommt, das geht auch zu Herzen.

So haben Eure Hoheiten durch Ihr Walten im Lande Sich Anspruch auf unsere aufrichtige und tiefe Dankbarkeit erworben.

Ich darf Eure Hoheiten bitten, als ein äußeres Zeichen dieser Dankbarkeit des Landes die hier aufgestellte Nachbildung des Altstadtmarktbrunnens entgegennehmen zu wollen. Wie das Urbild dieses Brunnens auf dem uns benachbarten, ehrwürdigen Markte der Altstadt seit Jahrhunderten allen Wechsel der Zeiten überdauert hat, so möge diese Nachbildung Euren Hoheiten stets gegenwärtig halten, daß der Dank und die aufrichtige Verehrung unserer Bevölkerung Eure Hoheiten unabhängig vom Wechsel der Zeiten dauernd begleiten werden!

Möge der Allmächtige fernerweit seine schirmende Hand halten über Eure Hoheiten, möge der Lebenslauf Eurer Hoheiten fernerweit ein reichgeegneter und glücklicher bleiben! Das ist unser aufrichtiger und herzlichster Wunsch.

Wie geben demselben Ausdruck in dem Rufe: Seine Hoheit der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, unser Regent, und Ihre Hoheit, unsere gnädigste Frau Herzogin, hoch!

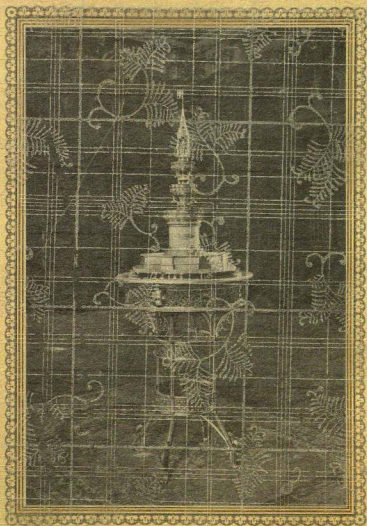
2. Rede Seiner Hoheit des Herzogs.

Mein lieber Präsident!

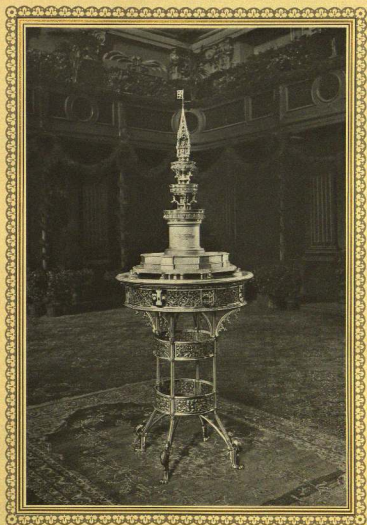
Meine Herren Abgeordneten!

Mit dem heutigen Feste haben Sie Mir und der Herzogin eine außerordentliche Freude bereitet, für die Wir Ihnen von Herzen danken, besonders deshalb, weil Sie diese Gelegenheit ergriffen haben, Uns an dieser Stätte noch einmal persönlich näher zu treten. ~~Es ist eine ernste Stunde, die uns hier vereinigt; der Herzogin und Mir wird der Abschied aus dem Uns lieb gewordenen Braunschweig außerordentlich schwer. Wenn Ihr Herr Präsident an den Frühling 1907 erinnert hat, so hat er jedenfalls im Gegensaß damit hindeuten wollen auf die jetzigen Herbsttage. Auch damals war für Mich die Zeit nicht leicht. Ich habe Mich 1907 nur schwer entschlossen, dies neue Amt zu übernehmen, aus Erfahrung wissend, welche Anforderungen in heutiger Zeit an einen regierenden Herrn gestellt werden. Vorher war Ich ein freier Mann und konnte Mich überall, insbesondere auch auf kolonialem und wirtschaftlichem Gebiete, frei betätigen. Wenn Ich Mich trotzdem entschloß, die Freiheit aufzugeben und die verantwortungsvollen Pflichten der Regentschaft zu übernehmen, so tat Ich das im Hinblick auf Ihr angestammtes Herrscherhaus und die Selbständigkeit des Landes. Ich habe Mich dieser Aufgabe aber gern unterzogen, und es erfüllt Mich mit großer Genugtuung, daß durch Gottes gnädige Führung das von dem Herzogtume seit langer Zeit ersehnte Ziel nunmehr erreicht und es Meiner Regierung gelungen ist, dem Lande den inneren Frieden wieder zu geben. Wenn Ich zu Meinem Teile ein wenig zur Erreichung dieses Zieles beigetragen habe, so erfüllt Mich das mit Dank und Befriedigung.~~ ~~Nun haben Sie Uns durch Überreichung dieses schönen Andenkens, das unter der Obhut Mir besonders lieber Künstleraugen entstanden ist und, wie Ich noch zu Meiner besondern Freude vernommen habe, im Wesentlichen von Mitgliedern der hiesigen Innung der Goldschmiede angefertigt wurde, eine ganz besondere Freude bereitet. Der Brunnen, ein altes Wahrzeichen der Stadt Braunschweig, versinnbildlicht mit seinem sprudelnden Wasser die ewig sich verjüngende Kraft des pulsierenden Lebens im Lande Braunschweig. Er wird Uns stets eine liebe Erinnerung an das alte Braunschweig, an seine Bewohner und an Unser Verweilen und Wirken inmitten seiner betriebsamen Bevölkerung sein.~~

Jetzt schmücken Sie draußen den Brunnen und die anderen historischen aus der Zeit der Regierung Ihres alten Herrscherhauses stammenden Baudenkmäler, um den festlichen Einzug Ihres Herzogspaares vorzubereiten. Wenn Ich auch schweren Herzens von hier Abschied nehme, so stimmt Mich doch der Gedanke glücklich, daß die ser Einzug der Anlaß zu Meinem Scheiden ist. ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ Das Herzogtum geht nunmehr, will's Gott, einer gesicherten und glücklichen Zukunft entgegen, und Sie können versichert sein, daß Ich als Erster von ganzem Herzen in den Jubel der Bevölkerung mit einstimme. Ich wünsche und hoffe zu Gott, daß Ihre königlichen Hoheiten der Herzog und die Herzogin, denen Ich auch von dieser Stelle aus Meine und Meiner Gemahlin innigste Glückwünsche darbringe, Sich in dem Lande Braunschweig glücklich fühlen, und daß ihre Regierung von reichstem Segen begleitet sein möge. ~~xx~~ So erhebe Ich denn mein Glas auf das Wohl unseres schönen Braunschweigischen Landes und seiner treuen Bevölkerung, deren würdige Vertreter Ich hier um Mich versammelt sehe, und insonderheit auf Ihre königlichen Hoheiten den Herzog und die Herzogin. Unser liebes Braunschweiger Land hurra! ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~



Wesh Schmücken Sie draußen den Deutzen und die anderen historischen aus der Zeit
der Regierung Ihres alten Herrscherhauses stammenden Baudenkmäler, um den
festlichen Einzug Ihres Herzogspaares vorzubereiten. Wenn Ich auch schweren
Herzens von hier Abschied nehme, so stimmt Mich doch der Gedanke glücklich, daß
dieser Einzug der Anlaß zu Meinem Scheiden ist. ~~ausgesprochen~~
Das Herzoginn geht nunmehr, will's Gott, einer gesicherten und glücklichen Zukunft
entgegen, und Sie können versichert sein, daß Ich als Erster von ganzem Herzen in
den Jubel der Bevölkerung mit einstimme. Ich wünsche und hoffe zu Gott, daß Ihre
Königlichen Hoheiten der Herzog und die Herzogin, denen Ich auch von dieser Stelle
aus Meiner und Meiner Gemahlin künftige Glückwünsche darbringe, sich in dem
Lande Braunschweig glücklich finden, und daß ihre Regierung von reichstem Segen
begleitet sein möge. ~~ausgesprochen~~
So erhebe Ich denn mein Glas auf das Wohl unseres schönen Braunschweigischen
Landes und seiner treuen Bevölkerung, deren würdige Vertreter Ich hier um Mich
versammelt sehe, und insonderheit auf Ihre Königlichen Hoheiten den Herzog und
die Herzogin. Unser liebes Braunschweiger Land hurra! ~~ausgesprochen~~

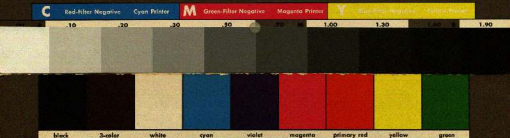








KODAK GRAY SCALE



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those ink commonly used in photomechanical reproduction.